

Umgang mit Sachtexten		Herr Spitau
Name:	Klasse:	Datum:

Krankenkassen fordern: Ampel-Verbot muss weg!

Wichtiges Signal für die Ampel: Die Krankenkassen in Deutschland haben sich heute für die verbraucherfreundliche Form der Nährwertkennzeichnung ausgesprochen. In einem gemeinsamen Appell rufen sie die Bundesregierung dazu auf, in Brüssel aktiv zu werden: Das geplante EU-weite Verbot der Ampelkennzeichnung muss vom Tisch!

Die Ampelkennzeichnung gewinnt immer mehr Freunde. Neben foodwatch haben sich bereits der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), Ärztevereinigungen wie die Bundesärztekammer, der Bundeselternrat und Patientenverbände wie die Deutsche Herzstiftung für die rot-gelb-grüne Lebensmittelkennzeichnung ausgesprochen. Wenn es nach der Bevölkerung geht, ist die Sache ohnehin klar: In einer repräsentativen Umfrage forderten im Juli 2009 sieben von zehn Verbrauchern die Einführung der Ampel, sogar 77 Prozent lehnten das geplante Verbot der Ampelkennzeichnung ab.

Bündnis für die Ampel wird immer größer

Dieses gesellschaftliche Bündnis wird immer breiter. Einzelne Krankenkassen wie der AOK Bundesverband hatten sich bereits vor Monaten pro Ampel positioniert. Nun hat auch der GKV-Spitzenverband, der alle gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland vertritt, gemeinsam mit AOK, IKK- und BKK-Verband die Bundesregierung dazu aufgefordert, sich in Brüssel gegen das EU-weit geplante Ampel-Verbot zu stemmen. Wie foodwatch verlangen die Kassen eine Öffnungsklausel, die es den EU-Mitgliedsstaaten ermöglichen würde, die Ampelkennzeichnung zumindest auf nationaler Ebene einzuführen. Wird der derzeit diskutierte Verordnungsentwurf der Europäischen Kommission nicht noch entscheidend abgeändert, wäre dies ausgeschlossen.

Vorstoß der Krankenkassen ein überragendes Signal

foodwatch begrüßt den Appell der Kassen als überragendes Signal in der Debatte über die Nährwert-Ampel. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Gesundheitsministerin Ulla Schmidt sind aufgefordert, sich in Brüssel gegen die Gesetzespläne der Europäischen Kommission stark zu machen. Es kann nicht sein, dass mit Billigung von Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner gegen den erklärten Willen der Menschen in Deutschland ein Verbot der verbraucherfreundlichsten Nährwertkennzeichnung entschieden wird! Schließlich hat auch das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil zum Lissabon-Vertrag gerade erst betont, dass europapolitische Entscheidungen nicht über die Köpfe der Bürger hinweg gefällt werden dürfen.

Mitmach-Aktion: Fordern Sie die Ampel-Kennzeichnung!

Fordern Sie Frau Aigner auf, den Willen der Bürger ernst zu nehmen und sich für die Ampel einzusetzen! Nehmen Sie jetzt an der Mitmach-Aktion von foodwatch teil und empfehlen Sie die Aktion weiter!

Quelle: http://www.foodwatch.de/kampagnen_themen/ampelkennzeichnung/ampel_unterstuetzer/index_ger.html - 27.08.2009